

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 2. Sitzung des Verwaltungsausschusses am Mittwoch, den 06.04.2022 im großen Sitzungssaal, Neues Rathaus

Beginn: 16:01 Uhr

Ende: 16:50 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Thomas Gunter Bielmeier

Prof. Dr. Johannes Grabmeier

Franz Xaver Heigl

Christian Heilmann-Tröster

Nermin Jenetzke

Josef Kandler

Paul Linsmaier

Markus Mühlbauer

Hela Schandelmaier

Alois Schraufstetter

Karl Heinz Stallinger

Leopold Till

Renate Wasmeier

Peter Weinbeck

- 1. STELLVERTRETER -

Andreas Oswald

Vertretung von Ewald Tremel

Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier

Vertretung von Margret Tuchen

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Anna-Lena Barduleck

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Dieter Löfflmann
Johann Maier
Julia Reisinger
Florian Sterr
Christoph Strasser
Bernhard Weeber

- GÄSTE -

Stefan Gabriel	Deggendorfer Zeitung
Peter Kallus	Donau-Anzeiger

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Ewald Tremel	entschuldigt
Margret Tuchen	entschuldigt

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben

2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 1. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 16.03.2022

3. Feststellung und Verwendung der Budgetgewinne 2021
Abteilung II

4. Erweiterung der gastronomischen Sondernutzungsflächen (Freischankflächen);
hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 15.03.2022
Sachgebiet 40

5. Anfragen

TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und verweist darauf, dass die Sitzung per Ton aufgenommen wird.

Der Stadtrat Ewald Tremel ist entschuldigt und wird von Herrn Stadtrat Andreas Oswald vertreten. Frau Stadträtin Margret Tuchen ist ebenfalls entschuldigt und wird von Herrn Stadtrat Prof. Dr. Peter Schandelmaier vertreten.

TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 1. Sitzung des
 Verwaltungsausschusses am 16.03.2022

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

TOP 3 Gegenstand:
 Feststellung und Verwendung der Budgetgewinne 2021

Frau Reisinger gibt Informationen über die Feststellung und Verwendung der Budgetgewinne 2021. Bei der Beschlussvorlage Ziffer 1 wird die Summe 140.100€ auf 223.200€ geändert.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: hinterfragt, warum die Budgets nicht im Jahr 2022 zur Verfügung gestellt werden, sondern erst im Jahr 2023 und warum die Verluste schon in das Jahr 2022 kalkuliert werden – Frau Reisinger: Gewinne können nicht in das laufende Jahr eingetragen werden, da der Haushalt 2022 bereits beschlossen wurde / Verluste werden in das Jahr 2022 gebucht, wenn der Verwaltungsausschuss bei der heutigen Sitzung beschließt, dass kein Negativvortrag durchgeführt werden soll – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: die Mehrkosten bei dem Bereich der AKDB sind aufgrund der Kurzarbeit entstanden? – Frau Reisinger: durch die zusätzlichen Berechnungssätze der AKDB sind höhere Kosten zustande gekommen – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: der Budgetgewinn in der Tabellenberechnung ist immer 50 % / ist diese Summe in der Vergangenheit festgelegt worden? – Frau Reisinger: die 50 % Marke ist damals so beschlossen worden.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: positive Darstellung und erfreuliches Ergebnis / Energiekosten werden im nächsten Jahr anders aussehen / wie ist die weitere Planung über die Homeoffice-Nutzung? – Herr Weeber: Homeoffice wird derzeit noch genutzt / in den

vergangenen Jahren wurde Homeoffice sehr stark erweitert / Mitarbeiter können Homeoffice flexibel nutzen / die Dienstvereinbarung soll zudem angepasst werden, um flexiblere Arbeitszeiten im Homeoffice anbieten zu können.

Abstimmungsergebnis: abweichende Beschlussfassung**Ja-Stimmen: 17****Nein-Stimmen: 0****Gesamt: 17**

1. Die ermittelten Finanzbudgetgewinne 2021 in Höhe von insgesamt 223.200 € werden hiermit festgestellt.
2. Gemäß den vom Stadtrat beschlossenen Leitlinien werden die Gewinne den einzelnen Budgets im Haushalt 2023 grundsätzlich zur Verfügung gestellt.
3. Abweichend von den Leitlinien erfolgt bei den Budgetüberschreitungen „Organisation EDV“, „Berthold-Heckscher-Sportzentrum“ und „Stadtbibliothek“ kein Negativvortrag auf das Jahr 2022.

TOP 4 Gegenstand:
Erweiterung der gastronomischen Sondernutzungsflächen (Freischankflächen);
hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 15.03.2022

Herr Strasser informiert über den Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 15.03.2022 zur Erweiterung der gastronomischen Sondernutzungsflächen (Freischankflächen) und äußert den Vorschlag der Stadt Deggendorf.

Herr Stadtrat Linsmaier: Thema liegt der Fraktion sehr am Herzen / die positive Erfahrung der letzten 2 Jahre hat bewiesen, dass diese Nutzung weiterhin den Gastronomen angeboten werden soll / möglicherweise auch nützlich und hilfreich für Einzelhändler, im Bereich Werbung, wenn Kunden der Gastronomie näher an den Geschäften sitzen / anderen Einzelhändlern könnte diese Nähe nicht passen / großer Gewinn, die Sondernutzungsflächen beizubehalten / Antrag soll keine Aussage sein, dass kein Glaube mehr an den Einzelhandel besteht / soll positive Auswirkungen für den Einzelhandel darstellen / in der Realität wird festgestellt, dass eine Verschiebung von Einzelhandel zur Gastronomie stattfindet / soll zur Belebung der Innenstadt beitragen / Gewinn für Bürger Deggendorfs / soll ein Miteinander von Einzelhandel und Gastronomie sein.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: größere Freischankflächen in der Innenstadt sind sinnvoll / entsprechende Aufenthaltsqualität muss verbessert werden, somit muss der Individualverkehr aus der Innenstadt Deggendorfs gezogen werden.

Herr Stadtrat Stallinger: wenn es Leben in die Innenstadt bringt und der Gastronomie dient, wird dem Antrag zugestimmt / Bauamt soll ein Auge darauf werfen, dass Bürgersteige und Nutzflächen für Bürger weiterhin frei sein sollen / Antrag kann gerne zugestimmt werden –
Herr Strasser: es soll mehr Entspannung erreicht werden, wenn mehr Freischankfläche

angeboten wird und die Sitzplätze in der Gastronomie verteilt werden / dies wird auch von der Stadtverwaltung kontrolliert, dass Gehwege für Bürger frei bleiben.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: Sondernutzungsgebühren sind sehr kulant und gastronomiefreundlich, ist sehr erwähnenswert, wie entgegenkommend die Stadt Deggendorf ist – Vorsitzender: soll an die Gastronomie mitgeteilt werden / Gastronomen können 12 Monate der Schankfläche nutzen und zahlen 8 Monate Pacht dafür.

Herr Stadtrat Till: findet den Antrag gut / ist froh, dass CSU-Fraktion den Antrag auf Erweiterung fördert / günstige Gebühren werden inkl. mehr Fläche an Gastronomie angeboten.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 17

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 17

Dem Antrag wird unter den im Sachvortrag genannten Maßgaben entsprochen.

TOP 5 Gegenstand:
 Anfragen

Herr Stadtrat Heigl: in Seebach ist aktuell eine Flüchtlingsfamilie aus der Ukraine untergebracht / eine Kindergärtnerin aus Seebach hat Herr Stadtrat Heigl mitgeteilt, dass kein weiteres Kind angenommen werden kann – Herr Weeber: Mindestsumme an Kindern in den Gruppen ist ausgereizt / Jugendamt könnte evtl. befristete Abweichung der Betriebserlaubnis für den Kindergarten anbieten, da Krisensituation besteht / Vorschlag wäre: 25 Kinder im Kindergarten plus eine bestimmte weitere Kinderanzahl für Flüchtlingskinder aus der Ukraine / Mobilität der Eltern ist nicht vorhanden um ein Betreuungsangebot extra für diese Kinder zu schaffen.

Frau Stadträtin Schandelmaier: die Frau aus der Flüchtlingsfamilie aus der Ukraine ist Kindergärtnerin / Berufe der Flüchtlinge werden aktuell erfasst, um den Flüchtlingen Berufe anbieten zu können / Flüchtlinge sind sehr dankbar über die Aufnahme und Bereitstellung von Wohnungen / Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen würden auch gerne Arbeitskraft anbieten – Vorsitzender: unbürokratische Entscheidung soll angewandt werden / losgelöst vom Beruf der Flüchtlinge soll angeboten werden, dass die Kinder beaufsichtigt werden.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: erwähnt die lobenswerten Worte von Herrn Oberbürgermeister Dr. Moser bei der vorherigen Mahnwache vorherige Woche / wie viele Wohnungen sind vorhanden, gibt es Möglichkeiten weitere Wohnungen anzubieten? – Vorsitzender: im Landkreis sind ca. 600 Wohnungen gefunden worden / bevor das

Landratsamt Wohnungen anbot, stellte die Stadt Deggendorf bereits Wohnungen zur Verfügung – Frau Stadträtin Schandelmaier: informiert über die Wohnungen inkl. der Anzahl der Bewohner die von der Stadt Deggendorf zur Verfügung gestellt wurden / Problem ist die Anzahl von Deggendorfer Familien, die privat Flüchtlinge aufgenommen haben / diese Deggendorfer Familien, die privat das Leben der Flüchtlinge finanzieren und privat aufgenommen haben, müssen ebenfalls unterstützt werden, durch Spenden / bedankt sich für die Unterstützung bei der Stadt Deggendorf – Vorsitzender: es ist kein Mietvertrag mit den Flüchtlingen abgeschlossen worden / Registrierung der Flüchtlinge im Ankerzentrum dauert leider sehr lange, dies soll verkürzt und besser terminiert werden – Frau Stadträtin Schandelmaier: eine Bürgerin aus Deggendorf unterstützt die Familien und testet vor dem Ankerzentrum, um Fahrtwege den Familien zu ersparen / es fehlen Leute, die die Flüchtlinge unterstützen – Vorsitzender: es ist fast kein Leerstand mehr von städtischen Wohnungen vorhanden / das Café im Handwerksmuseum wird den Flüchtlingen als Gemeinschaftsort zur Verfügung gestellt.

Herr Stadtrat Heigl: in Seebach besteht ein Netzwerk zwischen den Vereinen, welche den Flüchtlingen Waren anbieten und besorgen / ist über die Hilfsbereitschaft der Bürger sehr dankbar / bedankt sich bei Frau Schandelmaier und Herrn Oberbürgermeister Dr. Moser.

Herr Stadtrat Stallinger: wünscht sich, dass sich der Gedanke zur Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft stärker verbreitet / bedankt sich für das Engagement von Frau Stadträtin Schandelmaier.

Herr Stadtrat Till: bei Umzugsproblemen soll der sozialpsychiatrische Dienst in Plattling oder in Mainkofen die Firma Protek genutzt werden.

Frau Stadträtin Jenetzke: der sozialpsychiatrische Dienst in Plattling steht den Bürgern kostenlos zur Verfügung / Frau Jenetzke dolmetscht weiterhin für die Flüchtlinge im Ankerzentrum / schlechte Stimmung der Bewohner im Ankerzentrum / Kriegsflüchtlinge aus Syrien sollen ebenfalls berücksichtigt werden – Vorsitzender: als Landkreis und Stadt müssen keine weiteren Unterkünfte gestellt werden, wenn ein Ankerzentrum vorhanden ist.

Frau Stadträtin Schandelmaier: es wird sich auch um die Flüchtlinge aus Syrien gekümmert / oft sind Identitätsprobleme der Grund, warum manche Flüchtlinge keinen Aufenthaltsstatus erhalten.

Deggendorf, 14.04.2022

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Anna-Lena Barduleck
Schriftführerin